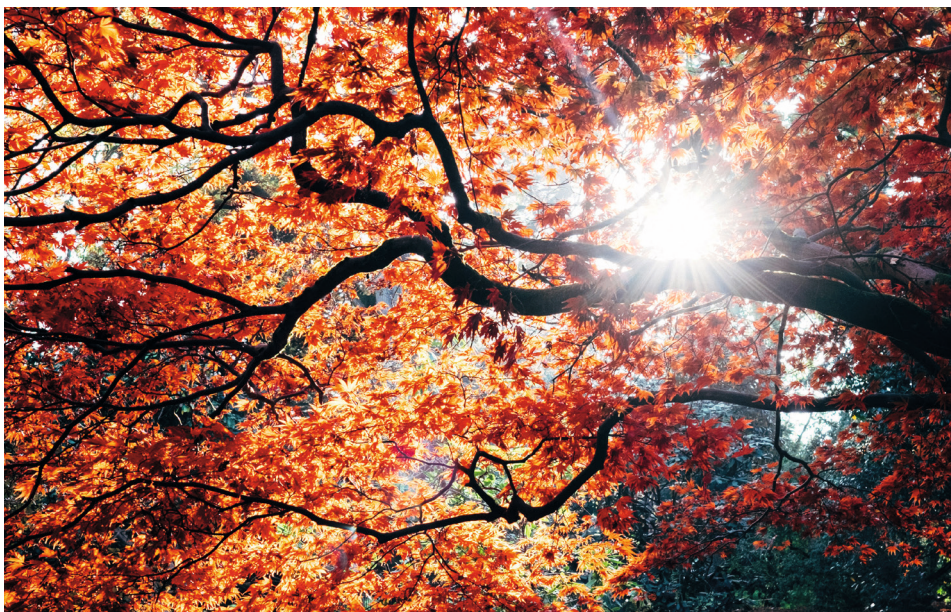


Maximilians-Bote

NEUES AUS DEM LANDTAG

Holger Griebßhammer, MdL

HOLGER 
GRIEBßHAMMER
LANDTAGSABGEORDNETER



Liebe Leserinnen und Leser,

die vergangenen Tage haben zwei tolle Nachrichten für uns alle bereitgehalten. München hat den nationalen Zuschlag für die Bewerbung um Olympische Sommerspiele erhalten. Wir haben uns von Anfang an für die Bewerbung stark gemacht. Olympia wäre ein kräftiger Schub für den Sport, den Tourismus und die Infrastruktur – für neuen Wohnraum, einen modernen Nahverkehr und eine starke Wirtschaft. Mindestens genauso schön ist die nun erfolgte Förderbescheidübergabe und der Startschuss für das neue Bildungszentrum der HWK Oberfranken in Bamberg. Wir haben uns alle parteiübergreifend dafür eingesetzt, es entstehen 15 moderne Werkstätten für den Nachwuchs von morgen.

Herbstklausur

„Klar für Bayern. Stark im Miteinander.“

Das Motto unserer Herbstklausur, die wir diesmal in Berlin abgehalten haben, beschreibt unseren Auftrag für das neue Sitzungsjahr des Landtags: „Klar für Bayern. Stark im Miteinander.“ Wir haben nach einem kurzen Besuch in Brandenburg bei Ministerpräsident Dietmar Woidke in den drei Tagen mit allerhand Gästen deutlich gemacht, wie Bayern auf einige Themen blickt. Diskutiert haben wir über einen gerechteren Länderfinanzausgleich, über gutes und bezahlbares Wohnen, Mieterschutz und die Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen. Das Herzstück unserer dreitägigen Beratungen ist das Aktionspapier „Konsequenter Steuervollzug als Hebel für eine konsensfähige Finanzkraftausgleich-Reform“. Denn Bayern darf trotz aller Solidarität nicht übermäßig belastet werden.

Ich blicke zurück auf einen bewegten Sommer. Von Oberfranken über Kärnten und das Allgäu bis nach Oberbayern ging es immer wieder um die Fragen: Wie sichern wir gute Arbeit und wirtschaftliche Stärke und wie sorgen wir dafür, dass unsere Politik wieder glaubhaft ankommt?

Delegationsreise nach Kärnten

Kurz vor Beginn der Sommerpause habe ich einen Abstecher nach Österreich zu Landeshauptmann Daniel Fellner und Landeshauptmann a. D. Peter Kaiser gemacht. Das Bundesland ist unter sozialdemokratischer Führung. Besonders beeindruckt haben mich die Innovationskraft im Lakeside Science & Technology Park und die Drohnenforschung der Uni Klagenfurt.

ROLEX-Preis in Kulmbach

Bei der Verleihung des ROLEX-Preises an der Hans-Wilsdorf-Schule durfte ich Joshua Sobotta als besten Absolventen des Jahrgangs gratulieren. Auch zahlreiche weitere junge Menschen wurden für ihre Leistungen ausgezeichnet.
Herzlichen Glückwunsch noch einmal!

Richtfest des IHK-Campus Bayreuth

Der neue IHK-Campus in Bayreuth nimmt Gestalt an. Das rund 12,5 Millionen Euro teure Bildungsgebäude schafft moderne Räume für Aus- und Weiterbildung und wird auch mit Mitteln aus dem EFRE-Fonds der Europäischen Union unterstützt. Beim Richtfest war die Vorfreude auf die Fertigstellung im kommenden Jahr deutlich zu spüren.

Richtfest des Walderlebnis zentrums Mehlmeisel

Mit dem Walderlebniszentrum entsteht außerdem ein wichtiger Ort für Waldpädagogik, Umweltbildung und nachhaltigen Tourismus. Hier wird an einem gesunden Wald der Zukunft geforscht.

Fest der Porzelliner in Selb

Nicht fehlen durfte auch ein Besuch am Fest der Porzelliner in Selb. Mit Julia Harnisch vertritt eine engagierte junge Frau das Weiße Gold in der neuen Saison. Viel Freude bei ihren kommenden Terminen!

Johannes Becher, MdL: Zu Gast in Bad Weißenstadt

Mein Landtagskollege und stellvertretender Vorsitzender der GRÜNE-Fraktion Johannes Becher machte Halt auf seiner Sommer-Wandertour in Bad Weißenstadt. Zusammen haben wir die Firma GELO und ihren Wert für innovative Holzverarbeitung unter die Lupe genommen.

Höhenklinik Bischofsgrün: Vorschlag für eine Nachnutzung

Wie kann die Höhenklinik in Bischofsgrün nach dem Weggang der Deutschen Rentenversicherung sinnvoll genutzt werden? In einem Schreiben an Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius habe ich vorgeschlagen, den Standort für eine mögliche Nutzung durch die Bundeswehr zu prüfen.

ÖPNV-Offensive für Oberfranken

Der neue ÖV-Atlas zeigt deutliche Lücken beim öffentlichen Nahverkehr in den Landkreisen Wunsiedel, Kulmbach, Hof und Bayreuth. Ein Bus alle paar Stunden reicht nicht aus. Wir brauchen bessere Taktungen, verlässliche Anschlüsse und eine bessere Anbindung auch kleinerer Gemeinden.

Stabwechsel bei der Polizeiinspektion Marktrechwitz

Nach fast sieben Jahren wurde Polizeioberrat Roland Ast als Leiter der Polizeiinspektion Marktrechwitz in den Ruhestand verabschiedet. Für seinen engagierten Dienst und die hervorragende Zusammenarbeit mit Kommunen und Einsatzorganisationen gilt ihm mein herzlicher Dank.

75 Jahre FGV Meierhof

Der Fichtelgebirgsverein Meierhof feierte 75 Jahre Ortsgruppe und 25 Jahre Siebensternhütte. Neben dem Rückblick auf die Vereinsgeschichte gab es den FGV-Naturschutzpreis und Auszeichnungen mit dem Goldenen Fichtelzweig. Solch ehrenamtliches Engagement hält unsere Region zusammen!

Bei KNDS (Kraus-Maffei) in München-Allach

Sich im Ernstfall verteidigen zu können, geht nur mit Technik aus Bayern. Am Standort in Allach entstehen unter anderem Leopard 2, Puma und Panzerhaubitze 2000.

Auch die Besuche meiner Fraktionskollegen im Rahmen meiner Bayern-Tour habe ich fortgesetzt.

Gemeinsam mit Markus Rinderspacher war ich in Rosenheim unterwegs. Mit Florian von Brunn führte mich Tour nach Bad Tölz. Mit Nicole Bäumler war ich unterwegs in Hirschau und auf dem Monte Kaolino und gemeinsam mit Katja Weitzel im Münchner Westen.

Festlichkeiten

Auf dem Töginger Volksfest, dem Aubinger Herbstfest, dem Augsburger Plärren oder zuletzt

dem traditionellen Gillamoos in Abensberg mit unserem Ehrengast Hubertus Heil habe ich mich unter die Leute gemischt und auch die ein oder andere Bierzeltrede halten dürfen. Außerdem durfte ich die Allgäuer Festwoche mit eröffnen.

Wiesn-Anstich 2026 und Seeheimer-Arbeitsklausur

Vor der Strategieklausur des Seeheimer Arbeitskreises der Bundestagsfraktion im Maximilianeum fand sich zur Mittagszeit die Gelegenheit, dem Anstich des Oktoberfests beizuwohnen. Der Anspruch bleibt klar: Brücken bauen, Verantwortung übernehmen und dort zusammenarbeiten, wo es unser Land voranbringt.

Servicezentrum des Oktoberfests

Im Servicezentrum der Wiesn, bestehend aus Wiesnwache und Safe Space haben wir Menschen getroffen, die dafür sorgen, dass im Notfall schnell geholfen wird, sich alle sicher fühlen und das Oktoberfest für alle ein schönes Fest bleibt. Ein riesengroßes Dankeschön gilt denjenigen, die jeden Tag mit viel Einsatz, Aufmerksamkeit und Herzblut dafür sorgen, dass die Wiesn sicher ist und bleibt.

Verleihung der Eichendorff-Plakette an den FGV Niederlamitz

Der FGV Niederlamitz hat für sein Engagement für die Region von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier die Eichendorff-Plakette verliehen bekommen.

Vielen Dank auch für die Teilnahme an meiner zweiten Landtagsfahrt in diesem Jahr. 100 Personen aus den Landkreisen Wunsiedel und Kulmbach sind zeitig mit dem Bus gestartet und haben mich besucht!

Herzlichst,

Holger Gießhammer, MdL
Fraktionsvorsitzender



Warum veranstalten Landtagsfraktionen Klausuren?



Mit der Herbstklausur startete die SPD-Landtagsfraktion ins neue Sitzungsjahr. 2026/27 Diesmal war Berlin Ort für drei Tage voller Gespräche. Doch warum veranstalten Fraktionen überhaupt Klausurtagungen? Nach der Sommerpause beginnt im Landtag eine neue, wichtige Arbeitsphase. Gleichzeitig rücken zentrale Entscheidungen für das kommende Jahr näher. Die Herbstklausur bietet deshalb die Möglichkeit, Bilanz zu ziehen, Prioritäten zu setzen und die politische Arbeit für die nächsten Monate zu planen.

Die einzelnen Klausuren sind wichtige Termine im politischen Jahreskalender einer Landtagsfraktion. Abseits des normalen Sitzungsbetriebs kommen die Abgeordneten für mehrere Tage zusammen, um sich intensiv mit den Schwerpunkten der kommenden Monate zu beschäftigen. Im Mittelpunkt steht dabei vor allem die Frage: Welche Themen wollen wir setzen und welche politischen Ziele wollen wir erreichen?

Während einer Klausur bleibt Zeit für ausführliche Beratungen. Anders als im normalen Landtagsbetrieb gibt es weniger Termindruck und mehr Raum für Diskussionen, strategische Überlegungen und gemeinsame Entscheidungen. Themen waren in diesem Herbst. u.a. die Wohnsituation in Bayern, der Länderfinanzausgleich und das Handwerk.

Auch diesmal wurden mit Dr. Melanie Weber-Moritz, Präsidentin des DMB, mit Gerhard Wipijewski, Vorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft, Prof. Thomas Lenk, Institutsdirektor des Instituts für Öffentliche Finanzen an der Universität Leipzig und Holger Schwannecke, Generalsekretär des ZDH wieder Fachleute, Verbände und Vertreter aus der Praxis eingeladen. Sie gaben Impulse in ihren Fachbereichen und halfen dabei, Vorhaben aus unterschiedlichen Perspektiven zu betrachten.

Am Ende stehen zumeist konkrete Überlegungen, die in einem Positionspapier abgefasst und der Öffentlichkeit vorgestellt werden.

Delegationsreise nach Kärnten

27.-29.07.26

Eine Delegation der SPD-Fraktion im bayerischen Landtag – bestehend aus dem Fraktionsvorsitzenden Holger Griebhammer, dem Parlamentarischen Geschäftsführer Volkmart Halbleib, dem ehemaligen Vorsitzenden Franz Maget sowie den beiden Fraktionsgeschäftsführern Gregor Schneider und Ronny Lolacher – besuchte Klagenfurt und das Bundesland Kärnten im südlichen Österreich.

Austausch mit Daniel Fellner, dem Landeshauptmann von Kärnten: Fraktionsvorsitzender Holger Griebhammer unterstrich die gemeinsamen Herausforderungen, vor denen Kärnten und Bayern stehen. Ob bezahlbares Wohnen, gute Arbeit oder eine starke Industrie.



Innovationen erleben statt nur darüber zu reden: Im Lakeside Science & Technology Park gab es einen Einblick in die Spitzenforschung Kärntens. Besonders beeindruckend war die Drohnenhalle der Universität Klagenfurt, die eine der modernsten und größten Forschungsanlagen Europas ist. Mit einem hochpräzisen Kamerasystem werden hier autonome Drohnen, Robotik, Künstliche Intelligenz und Schwarmtechnologien für Anwendungen in Industrie, Logistik und Katastrophenschutz entwickelt. Der Technologiepark vereint heute mehr als 70 Unternehmen, Start-ups und Forschungseinrichtungen an einem Ort.



Peter Kaiser, Landeshauptmann a. D., gab Einblicke in seine Regierungszeit und die Alpen-Adria-Allianz. Umso wichtiger ist der Blick über die Grenzen hinweg, um voneinander zu lernen und gemeinsam gute Lösungen für die Menschen zu entwickeln.



Vom Pyramidenkogel eröffnet sich ein einzigartiger 360-Grad-Blick über den Wörthersee und die Kärntner Bergwelt bis nach Slowenien. Der 100 Meter hohe Aussichtsturm gilt als höchster Holzaussichtsturm der Welt.

Beim SPÖ-Landtagsklub wurde die Delegation von Landtagspräsident Andreas Scherwitzl durch das historische Landhaus geführt, das seit dem 16. Jahrhundert Sitz des Kärntner Landtags ist. Besonders beeindruckend war der Große Wappensaal mit seinen insgesamt 665 historischen Wappen.



Den Abschluss der Reise bildete das Kennenlernen mit Bundesministerin Eva-Maria Holzleitner.

Preisverleihung des ROLEX-Preises – Berufliches Schulzentrum Kulmbach

30.07.26

Der ROLEX-Preis der Hans-Wilsdorf-Schule Kulmbach ist eine der außergewöhnlichsten Auszeichnungen an einer deutschen Berufsschule. Er wird einmal jährlich an den besten Absolventen oder die beste Absolventin des Abschlussjahrgangs verliehen: in diesem Jahr an Joshua Sobotta – ehemaliger Brauer und Mälzer der Maisel's Brauerei und Schriftführer des VfR Katschenreuth.



Darüber hinaus erhielten auch noch einige weitere engagierte junge Kräfte Staats- und Landkreispreise im Beisein des Wirtschaftsministers Hubert Aiwanger und des Kulmbacher Landrats Jonas Gleich.



Die Schule trägt den Namen von Hans Wilsdorf, der 1881 in Kulmbach geboren wurde und später die Uhrenmarke Rolex gründete. Seit 1983 besteht eine Partnerschaft zwischen Rolex und der Berufsschule. Damit ehrt das Unternehmen seinen Gründer in dessen Heimatstadt und unterstützt die berufliche Bildung. Der ROLEX-Preis wird seit 1985 verliehen. Auch Bezirkstagspräsident Henry Schramm (l.) und MdL Holger Griebhammer gratulierten den Ausgezeichneten gerne persönlich.

Richtfest des IHK-Campus Bayreuth

30.07.26

Die halbe Miete ist geschafft: Der Campus der Industrie- und Handelskammer Oberfranken Bayreuth wird um ein Bildungsgebäude erweitert. Bereits im Jahr 2024 wurden bestehende Gebäudeteile komplett abgebrochen. Der Neubau umfasst ein Volumen von rund 12,5 Millionen Euro und wird durch die Europäische Union mit europäischen Mitteln aus dem EFRE-Fonds gefördert.



Nun konnte bei dem modernen und funktionalen Gebäude für die Aus- und Weiterbildung mit allen Mitarbeitenden und Staatssekretär Tobias Gotthardt Richtfest gefeiert werden. Die Fertigstellung wird im ersten Quartal 2027 erfolgen.

Richtfest des Walderlebniscentrums Mehlmeisel

30.07.26

Nun konnte bei dem modernen und funktionalen Gebäude für die Aus- und Weiterbildung mit allen Mitarbeitenden und Staatssekretär Tobias Gotthardt Richtfest gefeiert werden. Die Fertigstellung wird im ersten Quartal 2027 erfolgen.



Die beiden Landtagsabgeordneten Holger Gießhammer und Rainer Ludwig (r.) gratulieren Bürgermeister Franz Tauber.



Bayerns Bauminister Christian Bernreiter, Staatssekretär Martin Schöffel und MdL Stefan Frühbeißer machten sich ebenfalls ein Bild vom Baufortschritt und dem Einsatz der Mittel. Der Bayerische Landtag hat die Finanzierung des Projekts mit einem Volumen von bis zu 7,4 Millionen Euro ermöglicht.

Das Projekt machte einige Gäste neugierig. Betreiber wird die Bayerische Forstverwaltung, organisatorisch angebunden an das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Bayreuth-Münchberg. Geplant sind unter anderem Informationsbereiche zum Wald und seinen Lebensräumen, Büro- und Arbeitsbereiche für die Forstverwaltung, ein Multifunktionssaal für Veranstaltungen und Workshops und eine großzügige Anbindung an bestehende Waldentdeckerangebote.



Fest der Porzelliner in Selb

01.08.26



Das Fest der Porzelliner in Selb ist jedes Jahr ein besonderer Höhepunkt für die Porzellanstadt und lockt Besucherinnen und Besucher mit einem bunten Programm, Musik und dem beliebten Porzelliner-Markt. Ein besonderer Glanzpunkt ist die Kür der neuen Porzellankönigin, die als Botschafterin die lange Porzellantradition Selbs repräsentiert und die Verbundenheit der Stadt mit ihrer Porzellanindustrie nach außen trägt. Viel Spaß und viele schöne Termine, Julia Harnisch!

Johannes Becher auf Sommertour in Bad Weißenstadt

01.08.26

Im Rahmen seiner Wandertour durch Franken war der stellvertretende Fraktionsvorsitzende der Grünen im Bayerischen Landtag Johannes Becher zu Gast in Bad Weißenstadt. Er erneuerte sein Bild von der Region, in der er aufgewachsen ist, und besichtigte zusammen mit SPD-Fraktionsvorsitzenden Holger Griebhammer und dem zweiten Bürgermeister Christian Schill dank einer Führung von Seniorchef Christian Küspert die Firma GELO.



Kundgebung in Töging am Inn

01.08.26



„Bayern ist stark. Doch von dieser Stärke profitieren immer noch viel zu wenige. Vom Kita- bis zum Pflegeplatz, vom Wocheneinkauf über die passende Wohnung: All das muss drin sein. Ohne schlaflose Nächte, ohne finanzielle Sorgen. Dafür brauchen wir in Bayern mehr pragmatische Politik. Keine Ausreden, keine großen Schlagzeilen“, machte Fraktionsvorsitzender Holger Griebhammer auf der Kundgebung im Rahmen des Töginger Volksfests klar.

Eröffnung der Allgäuer Festwoche

08.08.26



Die Allgäuer Festwoche ist Messe, Treffpunkt und Schaufenster für die ganze Region. Hier kommt zusammen, was das Allgäu ausmacht: Unternehmen und Vereine, Politik und Gesellschaft, Tradition und neue Ideen.

Gemeinsam mit der SPD Kempten und der Region hat Fraktionsvorsitzender Holger Griebhammer unter anderem bei der Allgäu, bei der BSG Allgäu und bei der Allgäuer Zeitung vorbeigeschaut. Dabei ging es um Tourismus, Standortentwicklung und um bezahlbares Wohnen.



Besonders schön ist dabei der direkte Austausch. Zwischen den Gesprächen blieb auf der Festwoche natürlich auch immer Zeit, sich einfach mal unter die Leute zu mischen und die besondere Atmosphäre mitzunehmen.

Brief an Bundesminister Pistorius: Nachnutzung der Höhenklinik Bischofsgrün

12.08.26



Bayerischer Landtag

MdL Holger Griebhammer, Kirchenlamitzer Str. 18, 95163 Bad Weissenstadt
Bundesministerium der Verteidigung
Herrn Bundesminister
Boris Pistorius, MdB
Stauffenbergstr. 18
10785 Berlin

Abgeordneter
Holger Griebhammer
Fraktionsvorsitzender
der SPD-Landtagsfraktion
Sprecher für Handwerk

12. August 2026

Mögliche Bundeswehr-Standorte in Oberfranken – Nachnutzung der Höhenklinik Bischofsgrün (Landkreis Bayreuth)

Sehr geehrter Herr Bundesminister, lieber Boris,

mit den Aktivitäten der Bundeswehr wird auch die Anzahl der Berufssoldaten bzw. Reservisten der Armee deutlich ansteigen. Damit steigt auch der Bedarf an Depots, Übungsplätzen bzw. Kasernen.

Aktuell sind nach meinem Kenntnisstand zwei mögliche Konversionsflächen im Regierungsbezirk Oberfranken in der Diskussion: zum einen sind dies größere Flächen der früheren Heeresmunitionsanstalt (Muna) im Osten von Bamberg, zum anderen landwirtschaftliche Grundstücke im Bereich der Stadt Pegnitz.

Ich möchte in diesem Zusammenhang die Höhenklinik in Bischofsgrün nochmals für eine Nachnutzung als Kaserne bzw. als Depot ins Gespräch bringen. Die Vorteile eines Standortes Bischofsgrün liegen aus meiner Sicht klar auf der Hand:

- Die Liegenschaft kann sofort nach dem Weggang der DRV Nordbayern genutzt werden (voraussichtlich 2027).
- Die Gemeinde Bischofsgrün würde die Nutzung als eine militärische Immobilie klar befürworten und aktiv unterstützen.
- Die Höhenklinik verfügt über klare infrastrukturelle Vorteile, d.h. eine unabhängige Wasserversorgung, das Vorhandensein eines Diesel-Notstromaggregats, Heizung funktioniert sowohl mit Erdgas als auch mit Heizöl.
- Zum einen liegt die Liegenschaft recht abgelegen im Wald, jedoch sehr zentral bezüglich der Bundesstraßen bzw. Autobahnen (B 303, Anschluss an die Autobahnen A9, A 70, A 93 und A 72).
- Nicht zu vergessen sind die größeren Waldflächen (Möglichkeiten der Erweiterung), die zum Areal gehören.

Abgeordnetenbüro
Kirchenlamitzer Str. 18
95163 Bad Weissenstadt
Tel.: +49 9253/9540850

holger.griesshammer.sk@
bayernspd-landtag.de

www.holger-griesshammer.de

Wie könnte das Gebäude der Höhenklinik fortbestehen? MdL Holger Griebhammer liefert einen konkreten Vorschlag mit einem Schreiben an Bundesminister Boris Pistorius.

Lieber Boris,

aus meiner Sicht hat die Höhenklinik in Bischofsgrün eigentlich sämtliche Argumente für eine Nutzung durch die Bundeswehr auf ihrer Seite. Um das noch einmal zu verdeutlichen, möchte ich diesem Schreiben noch ein aktuelles Exposé beifügen, welches die Vorteile des Standortes noch einmal klar hervorhebt.

Ich bitte Dich, den Standort Höhenklinik nochmals eindringlich auf seine Nutzbarkeit hin zu überprüfen.

Für Deine Mühe sage ich herzlichen Dank vorab.

Mit freundlichen Grüßen

Holger Griebhammer, MdL
Fraktionsvorsitzender

MÖGLICHE BUNDESWEHR-STANDORTE IN OBERFRANKEN – NACHNUTZUNG DER HÖHENKLINIK BISCHOFSGRÜN (LANDKREIS BAYREUTH)

Sehr geehrter Herr Bundesminister, lieber Boris,

mit den Aktivitäten der Bundeswehr wird auch die Anzahl der Berufssoldaten bzw. Reservisten der Armee deutlich ansteigen. Damit steigt auch der Bedarf an Depots, Übungsplätzen bzw. Kasernen.

Aktuell sind nach meinem Kenntnisstand zwei mögliche Konversionsflächen im Regierungsbezirk Oberfranken in der Diskussion: zum einen sind dies größere Flächen der früheren Heeresmunitionsanstalt (Muna) im Osten von Bamberg, zum anderen landwirtschaftliche Grundstücke im Bereich der Stadt Pegnitz.

Ich möchte in diesem Zusammenhang die Höhenklinik in Bischofsgrün nochmals für eine Nachnutzung als Kaserne bzw. als Depot ins Gespräch bringen. Die Vorteile eines Standortes Bischofsgrün liegen aus meiner Sicht klar auf der Hand:

- Die Liegenschaft kann sofort nach dem Weggang der DRV Nordbayern genutzt werden (voraussichtlich 2027).
- Die Gemeinde Bischofsgrün würde die Nutzung als eine militärische Immobilie klar befürworten und aktiv unterstützen.
- Die Höhenklinik verfügt über klare infrastrukturelle Vorteile, d.h. eine unabhängige Wasserversorgung, das Vorhandensein eines Diesel-Notstromaggregats, Heizung funktioniert sowohl mit Erdgas als auch mit Heizöl.
- Zum einen liegt die Liegenschaft recht abgelegen im Wald, jedoch sehr zentral bezüglich der Bundesstraßen bzw. Autobahnen (B 303, Anschluss an die Autobahnen A9, A 70, A 93 und A 72).
- Nicht zu vergessen sind die größeren Waldflächen (Möglichkeiten der Erweiterung), die zum Areal gehören.



Lieber Boris,

aus meiner Sicht hat die Höhenklinik in Bischofsgrün eigentlich sämtliche Argumente für eine Nutzung durch die Bundeswehr auf ihrer Seite. Um das noch einmal zu verdeutlichen, möchte ich diesem Schreiben noch ein aktuelles Exposé beifügen, welches die Vorteile des Standortes noch einmal klar hervorhebt.

Ich bitte Dich, den Standort Höhenklinik nochmals eindringlich auf seine Nutzbarkeit hin zu überprüfen.

Für Deine Mühe sage ich herzlichen Dank vorab.

Polizeichef Roland Ast tritt in den Ruhestand ein ————— 25.08.26



Stabwechsel bei der Polizeiinspektion Marktredwitz: Nach fast sieben Jahren an der Spitze der Polizeiinspektion ist Polizeioberrat Roland Ast in den Ruhestand verabschiedet worden.

Sein Nachfolger wird für mindestens sechs Monate Maximilian Prechtel.



Im Rahmen eines Festakts in der Stadthalle Marktredwitz würdigte Polizeipräsident Armin Schmelzer, die Verdienste des scheidenden Inspektionsleiters Roland Ast. Besonders hob er die überdurchschnittliche Aufklärungsquote von 77 Prozent und die stets hervorragende Zusammenarbeit mit den Kommunen und weiteren Einsatzorganisationen hervor. Auch Landtagsabgeordneter Holger Griebhammer nahm an der offiziellen Übergabe teil und würdigte damit das langjährige Engagement von Roland Ast für die Sicherheit in der Region.

Mit Kriminaloberkommissar Maximilian Prechtel übernimmt zum 1. September ein 34-jähriger gebürtiger Sparnecker die Leitung der Polizeiinspektion Marktredwitz zunächst für sechs Monate interimsmäßig. Prechtel, der seine Ausbildung als Jahrgangsbester abgeschlossen hat und bereits auf verschiedenen oberfränkischen Dienststellen Erfahrungen sammeln konnte, sieht seine neue Aufgabe als wichtigen Schritt auf dem Weg in die vierte Qualifikationsebene. Holger Griebhammer wünscht dem neuen Inspektionsleiter für die bevorstehende Führungsverantwortung viel Erfolg. Gleichzeitig gelte Roland Ast für seinen langjährigen engagierten Dienst ein herzlicher Dank und die besten Wünsche für den wohlverdienten Ruhestand.

Auf dem Augsburger Herbstplärrer

30.08.26

Stimmungsvoller Start zum diesjährigen Augsburger Herbstplärrer: Der neue Oberbürgermeister Dr. Florian Freund begrüßt seinen Fraktionsvorsitzenden im Landtag Holger Gießhammer zum größten Volksfest Bayerisch-Schwabens.



Beim großen Plärrerumzug schlängelten sich über 2.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch die Augsburger Innenstadt in Richtung Festgelände. Bunte Gruppen, Musikkapellen, festlich geschmückte Wagen und zahlreiche Zuschauer machten den Umzug zu einem farbenfrohen Erlebnis und stimmten auf das Festgeschehen ein. Holger und Nicole Gießhammer durften zusammen mit dem zweiten OB Dirk Wurm in der Kutsche Platz nehmen.



Auf dem Plärrergelände ging es anschließend mit Musik, Fahrgeschäften und bayerischer Gemütlichkeit weiter. In Vertretung des Ministerpräsidenten nahm Wissenschaftsminister Markus Blume teil. Auch Digitalminister Dr. Fabian Mehring gab sich die Ehre.



In Hirschau und auf dem Monte Kaolino

01.09.26



Hirschau ist Teil des Landkreises Amberg-Weizsach und zählt als Teil der nördlichen Oberpfalz zur Metropolregion Nürnberg. Fraktionsvorsitzender Holger Grießhammer besuchte seine Fraktionskollegin Nicole Bäumler in ihrem Stimmkreis. Gemeinsam nahmen sie die Einladung von Bürgermeisterin Beate Dietrich ins Rathaus wahr.



In Verstärkung in Persona des ehemaligen Abgeordneten Reinhold Strobl und Mitgliedern der umliegenden Ortsvereine stand nach einem Rundgang durch die Stadt der Freizeitpark Monte Kaolino auf dem Programm. Dieser hat seinen Namen dank der umfangreichen Kaolinvorkommen.



Und auch die regionalen Medien hatten die ein oder andere Frage. Der Beitrag von Oberpfalz.TV über Tourismus, Finanzlage und das Wahrzeichen Hirschau ist **hier** nachzuschauen.



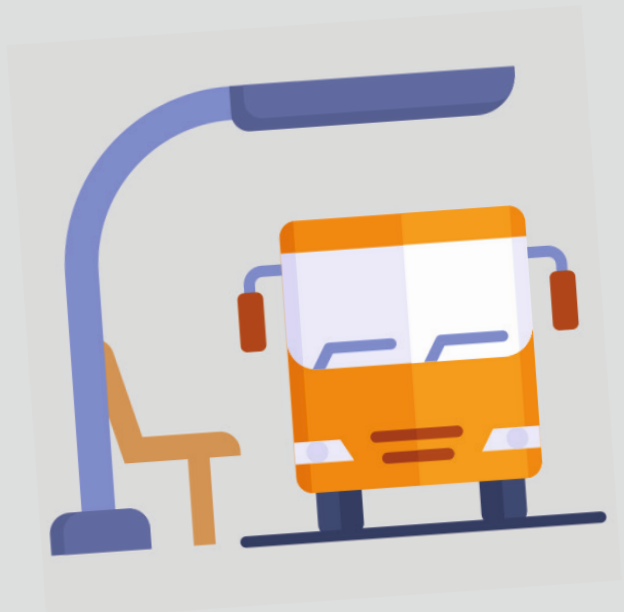
LANDKREISE WUN, KU, HO, BT ABGEHÄNGT:

MDL HOLGER GRIESSHAMMER FORDERT ÖPNV-OFFENSIVE FÜR DIE REGION

Der neue ÖV-Atlas 2026 (Quelle: Agora Verkehrswende, Berlin) zeigt: 47.000 Menschen im Landkreis Wunsiedel sind ohne gutes Mindestangebot, in Kulmbach sind es 53.000. Für Hof (63.000) und Bayreuth (73.000) sieht es nicht besser aus. Das bedeutet: für sie liegt eine Haltestelle nur in schlecht erreichbarer Nähe vor. In ganz Bayern haben fünf Millionen Menschen kein ausreichendes Bus- und Bahnangebot. Sie leben an Orten, an denen keine Haltestelle in rund 250 Metern Entfernung liegt und werktags kein Bus im 30-Minuten-Takt fährt.

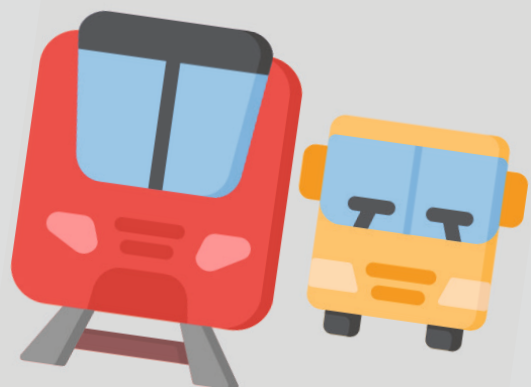
Für den SPD-Fraktionsvorsitzenden und oberfränkischen Abgeordneten Holger Gießhammer ist das eine enttäuschende Bilanz der bayerischen Verkehrspolitik. **„Die Studie offenbart, wo die Staatsregierung versagt: In den Städten funktioniert der ÖPNV vielerorts gut, auf dem Land klaffen riesige Lücken. Ein Bus alle paar Stunden ist kein verlässliches Verkehrsangebot und schon gar keine Verkehrswende.“** Der Landkreis Wunsiedel liegt auf einer Skala der Schulnoten von 1 bis 6 bei 5,1, Kulmbach und Bayreuth bei 5,5, Hof bei 5,4 **„Das sind wirklich sehr schlechte Werte, die die vier Landkreise so nicht verdient haben. Hier muss dringend nachgebessert werden!“**, so der Abgeordnete.

Holger Gießhammer fordert deshalb einen starken und gut ausgebauten Nahverkehr für ganz Bayern mit einer deutlich besseren Taktung, verlässlichen Anschlüssen und einer besseren Anbindung auch kleinerer Gemeinden. **„Wir brauchen einen öffentlichen Nahverkehr, auf den sich die Menschen verlassen können, nicht nur in München oder Nürnberg, sondern genauso in abgelegenen Orten. Die Staatsregierung muss endlich Schluss machen mit der Politik nach dem Motto: In den Ballungsräumen läuft der ÖPNV, auf dem Land müssen die Menschen sehen, wie sie klarkommen. Wir wollen ein Bayern, in dem Bus und Bahn für alle erreichbar und verlässlich nutzbar sind. Wer die Verkehrswende will, muss dafür sorgen, dass die Menschen schnell, zuverlässig und überall an ihr Ziel kommen.“**



Dazu gehört neben einem attraktiven Busangebot auch ein modernes und leistungsfähiges Schienennetz. Doch gerade in Nordbayern komme die Elektrifizierung vieler Strecken nur schleppend voran. Schlechte, unzuverlässige oder langsame Verbindungen zwingen viele Menschen weiterhin ins Auto.

Für Gießhammer ist der Ausbau des ÖPNV auch eine Frage der wirtschaftlichen Zukunft Bayerns. **„Gute Verkehrsanbindungen sind ein Standortfaktor. Menschen müssen ihren Arbeitsplatz erreichen können, Unternehmen brauchen gut erreichbare Standorte und Regionen dürfen nicht abgehängt werden. Deshalb muss der Freistaat beim ÖPNV deutlich mehr Verantwortung übernehmen: mit einem verlässlichen Grundangebot, dauerhaft besserer Finanzierung der Kommunen und mehr eigenen Landesmitteln für den Ausbau von Bus und Bahn.“**



Bei KNDS in München-Allach

04.09.26



Verteidigen können, um sich nicht verteidigen zu müssen: KNDS Deutschland, bis 2024 unter dem Namen Krauss Maffei Wegmann (KMW) zählt zu den führenden europäischen Herstellern von Landsystemen. Das Unternehmen entwickelt, produziert und wartet gepanzerte Rad- und Kettenfahrzeuge, Artilleriesysteme sowie Ausbildungs- und Simulationslösungen. Grund genug für Fraktionsvorsitzenden Holger Griebhammer und die innenpolitische Sprecherin der Landtagsfraktion Christiane Feichtmeier sich persönlich ein Bild von den Produkten zu machen.

Der Standort München-Allach ist das industrielle Zentrum von KNDS Deutschland. Hier erfolgen Entwicklung, Fertigung, Integration und Modernisierung von einigen Fahrzeugen und Systemen: Dazu zählen unter anderem der Kampfpanzer Leopard 2, der Schützenpanzer Puma, die Panzerhaubitze 2000 und die Radhaubitze RCH 155.

Parallel plant KNDS die Erweiterung des Werksgeländes in Allach. Auf einer Fläche von rund 16,5 Hektar sollen zusätzliche Produktions-, Büro-, Forschungs- und Entwicklungsflächen entstehen.

Auf dem Aubinger Herbstfest

04.09.26

Politischer Nachmittag auf dem 35. Aubinger Herbstfest. Sowohl der Aubinger Burschenverein als auch die Aubinger SPD blicken in diesem Jahr auf 120 Jahre Geschichte zurück. Grund genug, um gemeinsam Haltung zu zeigen.

Holger Griebhammer wurde deutlich: Er sprach über die roten Linien der SPD und darüber, was Gerechtigkeit für Menschen bedeutet, die jeden Tag hart arbeiten. Bei der Erbschaftsteuer machte er klar: Es geht nicht um den Malermeister, den Bäcker oder den Schreiner von nebenan. Kleine und mittlere Erbschaften sollen geschützt bleiben. Bei sehr großen Vermögen gilt aber: Starke Schultern können und müssen einen stärkeren Beitrag leisten. Das sei keine Neiddebatte, sondern eine Frage der Gerechtigkeit.

Christian Springer hat anschließend mit Humor und klaren Worten den Finger in die Wunde gelegt: gegen Rassismus, für ein AfD-Verbotsverfahren und mit unmissverständlicher Unterstützung für die Ukraine. Für den musikalischen Rahmen sorgte das HimpslBRASS Quintett.



Im Interview bei Sat.1 Bayern

05.09.26

Hohe Spritpreise in Bayern: Was kann die Politik tun?



Was tun gegen die hohen Spritpreise? Im Interview mit Sat.1 Bayern macht Fraktionsvorsitzender Holger Gießhammer deutlich: Es braucht mehr Transparenz und Kontrolle bei den Mineralölkonzernen. Eine Übergewinnsteuer allein sei kein Preissenkungsinstrument im engeren Sinne. Deshalb sei es auch falsch, zu versprechen: Wir führen eine Übergewinnsteuer ein und morgen kostet der Liter 30 Cent weniger.

Entscheidend sei aber: Wenn Mineralölkonzerne in einer Krise außergewöhnliche Zusatzgewinne erzielen, dann könne der Staat diese Gewinne abschöpfen und die Einnahmen gezielt zur Entlastung der Bürger und der Wirtschaft einsetzen.

Der FGV Meierhof wird 75

06.09.26



Der Fichtelgebirgsverein Meierhof feiert in diesem Jahr 75-jähriges Bestehen und 25 Jahre Siebensternhütte. Bei einer Herbstwanderung blickten die Mitglieder zusammen mit Vorsitzendem Klaus Mann und ihrem Landtagsabgeordneten Holger Gießhammer zurück. Außerdem erhielt die Ortsgruppe Franken den FGV-Naturschutzpreis und vier Mitglieder wurden mit dem Goldenen Fichtelzweig geehrt.

Im Rahmen des Festakts haben die Mitglieder des FGV Franken mit einer Stelzenlaufchallenge, Eierlaufen und dem Bauen von Meisen-Nistkästen auch für ein buntes Rahmenprogramm gesorgt.

Politischer Gillamoos in Abensberg: Die Holledauer Festhalle hat sich herausgeputzt. Die BayernSPD konnte sich über ein voll besetztes Zelt freuen.



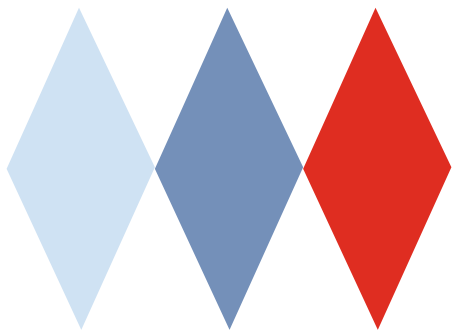
Holger Gießhammer nahm als Vorsitzender der Landtagsfraktion und selbstständiger Unternehmer vor allem die Erbschaftssteuer und Vermögensverteilung ins Visier: Mittelstand und Leistung müssten geschützt, große Vermögen stärker in die Verantwortung genommen und wirtschaftliche Stärke mit sozialer Gerechtigkeit verbunden werden.

- "Bei der Erbschaftssteuer reden wir nicht über den Malermeister von nebenan. (...) Bei 45 bayerischen Großerben wurden zuletzt insgesamt 3,4 Milliarden Euro an Steuern erlassen. Die durchschnittliche Steuerbelastung lag danach bei gerade einmal 1,5 Prozent. Da frage ich euch: Ist das gerecht? Ist das fair?"
- "Wenn wir über wirtschaftliche Stärke sprechen, müssen wir auch über Gerechtigkeit sprechen. Und ich sage das ganz bewusst als Unternehmer: Ich will nicht, dass der Mittelstand für seine Leistung bestraft wird. Ich will aber auch nicht akzeptieren, dass Menschen mit riesigen Vermögen sich aus ihrer Verantwortung herauskaufen können."

Ehrengast war in diesem Jahr der ehemalige Arbeitsminister Hubertus Heil. Er hielt die eigentliche Festrede. Heil wollte das Ergebnis aus Sachsen-Anhalt ausdrücklich nicht schönreden. Die Sozialdemokratie müsse analysieren, was nicht funktioniert habe, und besser werden. Er warnte, dass Demokratie gefährdet sei, wenn demokratische Parteien und insbesondere die SPD nicht stärker würden.

Ein zweiter großer Schwerpunkt war die Rente. Heil wandte sich gegen eine Reform, bei der Menschen mit langen Erwerbsbiografien schlechter gestellt würden. Er brachte dazu das Beispiel einer Frau, die bereits mit 16 Jahren zu arbeiten begonnen habe. Seine Forderung: Wer 45 Jahre eingezahlt hat, müsse spätestens mit 65 Jahren abschlagsfrei in Rente gehen können.





08.09.26

19

BAYERN-TOUR

EIN TAG IN ROSENHEIM

Mit Markus Rinderpsacher, MdL

Nächster Teil der BayernTour: Diesmal stand eine Tour durch Rosenheim mit dem oberbayerischen Fraktionskollegen und Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags Markus Rinderspacher auf dem Programm.

Die TH Rosenheim

Spitzenforschung trifft in der Technischen Hochschule Rosenheim auf regionale Vernetzung und Wertschöpfung. Sie zählt zu den angesehenen Hochschulen für angewandte Wissenschaften in Deutschland und ist besonders für ihre praxisnahe Ausbildung und ihre enge Zusammenarbeit mit Unternehmen bekannt.

Professor Heinrich Köster stellte die einzelnen Bereiche vor, in denen sich die Hochschule einen ausgezeichneten Ruf erarbeitet hat. Dazu zählen Holztechnologie, Holzbau und Innenausbau. Dabei gilt sie als eine der führenden Hochschulen Europas auf diesem Gebiet. Auch auf den Feldern der Ingenieurwissenschaften wie Maschinenbau, Mechatronik, Elektrotechnik sowie Fahrzeug- und Produktionstechnik, in der Zukunftsbranche Informatik und Digitalisierung und im Wirtschafts- und Sozialwissenschaftlichen Bereich schneidet die TH regelmäßig bestens ab.



Besuch im Rathaus

Abuzar Erdogan ist ein Jurist und Politiker, wurde 1993 in Rosenheim geboren, ist dort aufgewachsen und seit März diesen Jahres der neue Oberbürgermeister. In der Stichwahl setzte er sich mit 53,4 Prozent der Stimmen gegen Andreas März von der CSU durch. Damit wurde Erdogan im Alter von 32 Jahren Oberbürgermeister von Rosenheim und beendete eine jahrzehntelange Dominanz der CSU an der Stadtspitze. Sein Wahlsieg gilt deshalb als bemerkenswertes Ereignis in der politischen Geschichte Rosenheims – von ihm kann die BayernSPD noch einiges lernen.



H3cke Makerspace

Ob T-Shirts bedrucken, Schmuck herstellen, töpfen, 3D-Druck, Holzarbeit – im Makerspace kann man sich selbst ausprobieren. Ein besonderer konsumfreier Raum in Rosenheim, der jungen Menschen mit begrenzten Mitteln die Chance gibt, Einblicke in handwerkliche Arbeit zu bekommen. Solche Orte gehören besser gefördert!

Rundgang über das Herbstfest

Zum Abschluss ging es zur BRK-Wache und auf das Rosenheimer Herbstfest – ein großes Dankeschön an alle, die dort während des Herbstfests für die Sicherheit der Besucherinnen und Besucher im Einsatz sind!



08.09.26

◆◆ BAYERN-TOUR DURCH BAD TÖLZ

Keine 24 Stunden später gleich Teil zwei der Oberbayern-Tour: Unterwegs in Bad Tölz mit Florian von Brunn, MdL.

Landratsamt Bad Tölz-Wolfratshausen

Zu Gast im Landratsamt beim neuen Landrat des Landkreises Bad Tölz-Wolfratshausen Ludwig Schmid. Der Geretsrieder stammt aus der größten Stadt des Landkreises und ist gelernter Bäcker, Lebensmitteltechnologe und einer der beiden Geschäftsführer der Brot- und Feinbäckerei Schmid-Bäck'.





Lebenshilfe Bad Tölz-Wolfratshausen e.V.

Im Wohnheim der Lebenshilfe durften Holger Grießhammer und sein Kollege Florian von Brunn anschließend die Einwohnerinnen und Einwohner persönlich kennenlernen und mit der Heimleitung über aktuelle Herausforderungen wie die Finanzierung austauschen. Die aktuell vorgesehenen Kürzungen in diesem Bereich sind der absolut falsche Ansatz. Denn alle Menschen, auch und ganz besonders Menschen mit mehrfacher Behinderung, haben das Recht auf ein würdevolles Leben!



Transfer- und Innovationszentrum TIZIO der Hochschule München



Die Grundidee des TIZIO ist, die Hochschule München und die regionale Wirtschaft zusammenzubringen. Forschende, Studierende und Unternehmen aus dem Oberland arbeiten dort gemeinsam an konkreten Forschungs- und Entwicklungsprojekten. Unternehmen können also beispielsweise eine technologische Fragestellung mitbringen und gemeinsam mit Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern der HM an einer Lösung arbeiten. Auf rund 650 m² Fläche befinden sich vier Hightech-Labore, die Geschäftsleiterin Ingrid Wildemann-Domingue vorstellte:

- Automatisierung, Robotik & KI – z. B. Sensorik, maschinelles Lernen, autonome Systeme und Smart Factory
- Additive Fertigung – insbesondere 3D-Druck mit Metall und Kunststoff
- IoT-Prototypen – Embedded Systems, Cloud/Edge Computing, IT-Security und Industrial IoT
- Tourismus, Nachhaltigkeit & Lebensqualität – etwa Virtual/Augmented Reality, Besuchermanagement, New Work und Co-Creation

Gemeinsamer Austausch mit dem Kreisverband





HIER ANSCHAUEN



Auf ein Gespräch mit rfo

Der Fraktionsvorsitzende der SPD im Landtag, Holger Griebhammer hat Rosenheim besucht und sich vor Ort mit den aktuellen Herausforderungen der Region auseinandergesetzt. Gemeinsam mit Philipp Kuffler sprach er über die Herausforderungen der Zukunft und darüber, welche Weichen heute für eine erfolgreiche Entwicklung gestellt werden müssen. Im Mittelpunkt standen dabei unter anderem die Veränderungen in Wirtschaft und Gesellschaft sowie die Frage, wie Politik und Kommunen diesen Wandel aktiv gestalten können. Der Austausch machte deutlich, dass es für die Zukunft pragmatische Lösungen, klare Perspektiven und einen engen Dialog vor Ort braucht.

10.09.26

◆◆ BAYERN-TOUR IN MÜNCHEN



Unterwegs im Münchner Westen
mit Katja Weitzel, MdL



Siemens Mobility

Bei Siemens Mobility in Allach werden seit über 180 Jahren Lokomotiven und moderne Reisezüge gebaut. Vectron-Lokomotiven sind das bekannteste Produkt aus dem Portfolio. Über 2.500 Mitarbeitende fertigen Mehrsystem-, Wechselstrom- und weitere Varianten für den Güter- und Personenverkehr. Im Juli wurde dort bereits die 2.000. elektrische Vectron gefertigt. Auch für die neue Münchner S-Bahn werden hier Teile beigesteuert.

Der Standort ist in den letzten Jahren extrem gewachsen, mehrere hundert Arbeitsplätze sind entstanden. Außerdem gibt es dort ein großes Rail Service Center, in dem Lokomotiven überholt, repariert und modernisiert werden. Dazu kommen digitale Wartungs- und Diagnosedienste. Interessant ist auch die Größenordnung: Nach der Erweiterung kann Allach künftig bis zu 385 Vectron-Lokomotiven und bis zu 180 Reisezugwagen pro Jahr fertigen.

Mit der Geschäftsführung haben Griebhammer und Weitzel diskutiert, wie am Standort Deutschland auch zukünftig wettbewerbsfähig produziert werden kann.

Yoanda Café – Verein für berufliche Integration

Yoanda ist ein Inklusionsbetrieb. Hier arbeiten Menschen mit und ohne Behinderung gleichberechtigt zusammen. Inklusionsbetriebe schaffen versicherungspflichtige Jobs und sind damit eine wichtige Brücke zwischen Werkstätten und regulärer Beschäftigung.

Vor Ort tauschten sich Gießhammer und Weitzel mit Vertretern verschiedener Inklusionsbetriebe aus. Welche Stellschrauben muss die Landespolitik drehen, damit Inklusion noch besser klappt?



Pasinger Viktualienmarkt

Der Pasinger Viktualienmarkt ist einer von 40 Wochen- und Bauernmärkten in der Landeshauptstadt. Für die Versorgung vor Ort sind diese Märkte unglaublich wichtig. Damit das weiterhin klappt, müssen die Stände nach und nach erweitert werden.

Gemeinsamer Austausch mit der kommunalen Familie in Haderb



Gemeinsames Treffen der Fraktionsvorstände Bayern und Brandenburg

15.09.26



Die Fraktionsvorstände der SPD-Landtagsfraktionen aus Bayern und Brandenburg kamen im brandenburgischen Landtag in Potsdam zusammen. Ministerpräsident Dietmar Woidke und Björn Lüttmann (re.) empfingen die bayerische Delegation um Fraktionsvorsitzenden Holger Gießhammer. Dabei wurden die Energiepolitik mit Netzausbau und Industriestrompreise und Industriepolitik sowie der zunehmende Standortwettbewerb bei Zulieferern thematisiert. Auch Infrastruktur und Planungsbeschleunigung, Regionalplanung und aktuelle Positionen in Sachen Verteidigung, Sicherheit, KI wurden ausgetauscht.

„Klar für Bayern. Stark im Miteinander.“ Herbstklausur der Landtagsfraktion

16.-18.09.26



Im vergangenen Jahr brach die SPD-Landtagsfraktion mit einem Reisebus auf in alle Regierungsbezirke, in diesem Jahr ist Berlin der Tagungsort für die Herbstklausur. Das aber ganz bewusst, denn die Hauptstadt beeinflusst auch die bayerische Politik massiv. Die Abgeordneten machten in den drei Tagen in Gesprächen mit Vertretern aus der Bundespolitik deutlich, wie Bayern auf einige Themen blickt. Diskutiert wurde über einen gerechteren Länderfinanzausgleich, über gutes und bezahlbares Wohnen, Mieterschutz und die Bekämpfung der Gewalt gegen Frauen. Das Herzstück der dreitägigen Beratungen bildet das Aktionspapier der Fraktion unter dem Titel „Konsequenter Steuervollzug als Hebel für eine konsensfähige Finanzkraftausgleich-Reform“.

Den Auftakt bildete ein Besuch des Fraktionsvorstands bei BMW Motorrad in Berlin. Das BMW Group Werk Berlin in Spandau ist seit 1969 der zentrale Produktionsstandort von BMW Motorrad und heute das Leitwerk im weltweiten Produktionsverbund von BMW Motorrad. BMW produziert dort Motorräder und eScooter vollständig, einschließlich wesentlicher Komponenten wie Motoren, Fahrwerk und Antrieb. Der Standort in Spandau ist damit für BMW Motorrad deutlich mehr als eine klassische Montagefabrik. Von Berlin aus wird auch das internationale Produktionsnetzwerk gesteuert. Das Werk erstreckt sich über rund 230.000 Quadratmeter. Dort arbeiten inzwischen mehr als 2.600 Menschen. In Spitzenzeiten können bis zu 900 Fahrzeuge pro Tag produziert werden. Im März 2026 lief das viermillionste BMW-Motorrad vom Band. Es handelte sich um eine BMW R 1300 GS Adventure. Damit hat der Standort seit Beginn der Motorradproduktion 1969 eine bemerkenswerte Entwicklung genommen, wie Werkleiter Prof. Dr. Helmut Schramm, Leiter, Patrick Werner, Stellvertretender Betriebsrat und Dirk Wottgen, Personalleiter, in einer Führung erklärten.

Zur Mittagszeit wurde mir einem **Austausch der Landtagsfraktion mit dem Landesverband und der Landesgruppe** die Klausur im Hans-Jochen-Vogel-Saal des Willy-Brandt-Hauses offiziell eröffnet. Im Mittelpunkt stand die Frage: Was beschäftigt die Menschen in Bayern und bundesweit? Wie kann die SPD wieder die Sprache der Menschen sprechen und was sind sozialdemokratische Ansätze dafür? Dazu stand auch Generalsekretär Tim Klüssendorf Rede und Antwort, der mit diskutierte und die bayerische Sicht der Dinge aufnahm.

Tag 2 stand dann im Fokus des **bezahlbaren Wohnens**. Zu Gast im Fraktionssaal der BundesSPD war Melanie Weber-Moritz, die Präsidentin des Deutschen Mieterbundes. Denn Wohnen muss in den Städten wieder bezahlbarer werden.





Deutschland und Bayern stehen vor einer wachsenden Wohnungskrise.

Bundesweit fehlen mehr als 550.000 Wohnungen. Zugleich sind die Neubauzahlen seit 2020 deutlich zurückgegangen.

Die Baugenehmigungen sind binnen drei Jahren um 43 Prozent eingebrochen. Gleichzeitig haben sich die reinen Baukosten in 25 Jahren mehr als verdoppelt. In Bayern selbst fehlen rund 233.000 Wohnungen.

Bayerische Haushalte geben im Schnitt bereits 33 Prozent ihres Einkommens fürs Wohnen aus – besonders hoch sind die Wohnkosten für junge Menschen, junge Familien und Seniorinnen und Senioren. Kurzum: Bayern muss handeln.

Konkret fordert die Landtagsfraktion:

- Die Wohnraumförderung in Bayern muss endlich verlässlich finanziert werden
- Ein revolvinges Landeswohnungsbauvermögen für Bayern geschaffen werden
- Es muss günstiger gebaut werden: Bayern darf nicht auf den Bund warten

Welche Maßnahmen können adhoc getroffen werden?

- Der Gebäudetyp E rechtssicher umgesetzt werden
- Bayer kann sich über die Bundesgesellschaft für bezahlbaren Wohnungsbau stark machen
- Erfahrungen mit bestehenden Landesgesellschaften einbezogen werden

Ebenso würden eine Vergesellschaftung von Mietwohnungen und ein höherer Mieterschutz auf Bundesebene dazu beitragen, dass bezahlbares Wohnen Wirklichkeit würde.



Justizministerin Dr. Stefanie Hubig machte dann in einem Input klar, wie das Bundesgewalthilfegesetz auch in Bayern Anwendung finden muss. Denn der Handlungsbedarf ist enorm. Nach dem aktuellen Lagebild des Bayerischen Landeskriminalamts wurden 2024 in Bayern 27.214 Delikte häuslicher Gewalt registriert, rund zwei Drittel Partnerschaftsgewalt, ein Drittel innerfamiliäre Gewalt; das entspricht knapp einem Fünftel aller 144.430 in der bayerischen Kriminalstatistik erfassten Opfer. Bundesweit erreichte häusliche Gewalt 2024 mit 265.942 Betroffenen einen neuen Höchststand (+3,8 Prozent), 70,4 Prozent davon Frauen. 2024 wurden bundesweit 132 Frauen durch ihren Partner oder Ex-Partner getötet, statistisch etwa alle drei Tage eine Frau. Häusliche und geschlechtsspezifische Gewalt sind auch in Bayern ein gravierendes gesellschaftliches Problem. Das eigene Zuhause ist für viele kein sicherer Ort.

So ist für die SPD Gewalt gegen Frauen keine Privatsache, sondern eine gesamtgesellschaftliche Aufgabe, die entschlossen und ressortübergreifend angegangen werden muss. Bayern darf die Übergangsjahre bis zum vollständigen Inkrafttreten des Gewalthilfegesetzes 2032 nicht verstreichen lassen, sondern muss Schutz- und Beratungsstrukturen jetzt bedarfsgerecht ausbauen – analog, digital und flächendeckend. Null Toleranz bei Gewalt gegen Frauen heißt konsequenter Schutz im analogen wie im digitalen Raum und eine Justizpolitik, die europäische und wissenschaftliche Standards nicht blockiert, sondern mitgestaltet.

Forderungen an die Staatsregierung sind.

- Das Gewalthilfegesetz frühzeitig und bedarfsgerecht umzusetzen
- Konkrete Ausbauziele für Schutz und Beratung
- Digitale Gewalt als Querschnittsaufgabe zu verankern

Thema am Nachmittag war dann ein **gerechterer Finanzausgleich** – das Herzstück der Beratungen. Gerhard Wipijewski, Vorsitzender der Bayerischen Finanzgewerkschaft und Prof. Dr. Thomas Lenk, Direktor des KOMKIS an der Universität Leipzig standen beratend zur Seite.



Mit einem ausgewogenen Reformpaket will die Landtags-SPD das leidige Gezerre um den Länderfinanzausgleich beenden und eine ebenso faire wie solidarische Lösung etablieren. Ziel: Die gegenseitige Unterstützung bleibt erhalten, aber Bayern wird nicht mehr übermäßig belastet. „Solidarität ja – aber Bayern darf nicht überstrapaziert werden“, erklärt SPD-Fraktionschef Holger Gießhammer. „Genau das ist aber das Ergebnis des jetzigen, von Markus Söder mitverhandelten Systems, gegen das er ja inzwischen selbst vor Gericht zieht.“

Konkret schlägt die Landtagsfraktion folgende Verbesserungen vor:

- Belohnen statt abschöpfen: 50 Prozent der zusätzlichen Steuereinnahmen, die durch besseren Steuervollzug entstehen, sollen bei der Berechnung der Finanzkraft eines Landes unberücksichtigt bleiben. Damit es sich lohnt, konsequent Steuern einzuziehen.
- Steuerverwaltung modernisieren: Ohne zusätzliche Kontrollen keine zusätzlichen Einnahmen. Die SPD fordert deshalb vom Bund für die Jahre 2028 bis 2033 ein Investitionsprogramm für zusätzliche Steuerprüfer und Steuerfahnder, bessere Digitalisierung und moderne IT, um den Steuervollzug aller Bundesländer zu stärken.
- 50 Prozent sind genug: Bayern soll künftig höchstens die Hälfte des gesamten Ausgleichs finanzieren. 2025 lag der bayerische Anteil dagegen bei knapp 60 Prozent beziehungsweise 11,7 Milliarden Euro. Bei einem 50-Prozent-Deckel wären es rund 10 Milliarden Euro gewesen. Bayern wäre damit um rund 1,7 Milliarden Euro entlastet worden – Geld, das man gut hätte brauchen können.
- Alle Einwohner sind gleich: Die SPD will die sogenannte Einwohnerveredelung schrittweise abschaffen. Die Einwohner von Berlin, Hamburg und Bremen werden im Finanzkraftausgleich derzeit mit dem Faktor 1,35 gewichtet. Ein Einwohner eines Stadtstaates zählt damit so viel wie 1,35 Einwohner eines Flächenlandes.
- Grunderwerbsteuer reformieren: Die Landtags-SPD will die Grunderwerbsteuer reformieren, die Steuersätze bundesweit wieder vereinheitlichen und zugleich für die Schaffung von Wohnraum absenken. Damit soll die heutige Unschärfe im Rechenmodell für den Finanzausgleich beseitigt werden, die für Bayern negativ ist (knapp 500 Millionen Euro jährlich).
- Erbschaftsteuer erhalten: Die SPD lehnt eine Abschaffung und eine Regionalisierung der Erbschaftsteuer ab. Bayern nimmt damit rund 2,5 Milliarden Euro jährlich ein; rund 925 Millionen Euro verbleiben davon im Freistaat. Wer Bayern beim Finanzkraftausgleich entlasten will, kann nicht gleichzeitig auf diese Einnahmen verzichten.

Die Verteilung von Einkommen und Vermögen ist ein zentraler Gerechtigkeitsfragen unserer Zeit. Gleichzeitig stehen Bund, Länder und Kommunen vor erheblichen finanziellen Herausforderungen. Investitionen in Bildung, Betreuung, Wohnungsbau, Infrastruktur und Daseinsvorsorge müssen dauerhaft finanziert werden. Für eine sozialdemokratische Politik stellt sich deshalb die Frage, wie unser Gemeinwesen künftig gerecht finanziert werden kann und welchen Beitrag besonders große Vermögen leisten müssen.

Ein besonderer Fokus des Gesprächs lag auf der Erbschaftsteuer. Finanzwende setzt sich aktuell für eine Reform ein, die insbesondere sehr große Erbschaften stärker zur Finanzierung des Gemeinwesens heranzieht und bestehende Privilegien überprüft. Gerade für Bayern ist das Thema von besonderer Bedeutung. Bayern verfügt über eine hohe wirtschaftliche und finanzielle Leistungsfähigkeit und ist zugleich ein Land mit großen Unternehmens- und Privatvermögen. Die Erbschaftsteuer ist eine Ländersteuer. Damit



ergeben sich direkte Bezüge zur finanziellen Handlungsfähigkeit Bayerns und zu den Finanzbeziehungen zwischen Bund, Ländern und Kommunen.

Wiesn-Anstich 2026 und Seeheimer-Arbeitsklausur — 19.09.26



Vor der Strategieklausur des Seeheimer Arbeitskreis der Bundestagsfraktion im Maximilianeum fand sich zur Mittagszeit die Gelegenheit für Fraktionsvorsitzenden Holger Gießhammer und seinen Vorgänger und amtierenden Vizepräsidenten des Bayerischen Landtags Markus Rinderspacher gemeinsam mit den beiden Vorsitzenden der BayernSPD dem Anstich des Oktoberfests beizuwohnen.

Gut gestärkt ging es nachmittags in die Beratungen über Wirtschaft, Sicherheit, Medien und die Zukunft der Sozialdemokratie. Ergänzt wurde die Gesprächsrunde anschließend um die CSU-Landesgruppe und den CSU-Parteivorstand – für den direkten Austausch über gemeinsame Verantwortung und die Herausforderungen für unser Land. Der Anspruch bleibt klar: Brücken bauen, Verantwortung übernehmen und dort zusammenarbeiten, wo es unser Land voranbringt.



Das Servicezentrum des Oktoberfests — 23.09.26

Im Servicezentrum auf der Wiesn sieht man, was hinter den Kulissen alles dafür getan wird, dass die Besucherinnen und Besucher unbeschwert feiern können. Fraktionsvorsitzender Holger Gießhammer, die innenpolitische Sprecherin Christiane Feichtmeier und der innenpolitische Fachreferent der Fraktion Daniel Schön haben gemeinsam mit dem Wiesnchef Dr. Christian Scharpf bei der Wiesnwache und dem Safe Space vorbeigeschaut und sich über die Aktion „München rettet Leben“ informiert. Am „Safe Space“ vor Ort kann jedes Mädchen und jede Frau Unterstützung finden, die in einer Notlage ist, sich verunsichert oder bedroht fühlt. Auf der Wiesnwache setzen sich eine Vielzahl an Polizistinnen und Polizisten rund um die Uhr dafür ein, dass alles in geordneten Bahnen abläuft.

Überall trafen sie auf Menschen, die dafür sorgen, dass im Notfall schnell geholfen wird, sich Menschen sicher fühlen und die Wiesn für alle ein schönes Fest bleibt. Ein riesengroßes Dankeschön gilt denjenigen, die hier jeden Tag mit viel Einsatz, Aufmerksamkeit und Herzblut dafür sorgen, dass die Wiesn sicher ist und bleibt.



Besucherfahrt in den Landtag

25.09.26



Das war sie, die Fahrt Nummer 2 in diesem Jahr: Insgesamt 100 Personen aus den Landkreisen Wunsiedel und Kulmbach machten sich wieder zeitig auf den Weg in die Landeshauptstadt, um ihren Abgeordneten Holger Gießhammer zu besuchen. Nach einer Führung durch das Maximilianeum und einer Diskussionsrunde mit ihrem Abgeordneten Holger Gießhammer stand auch noch ein Abstecher auf die Theresienwiese auf dem Programm.

Verleihung der Eichendorff-Plakette an den FGV Niederlamitz — 27.09.26



Der FGV-Ortsverein Niederlamitz hat für sein Engagement für die Region, die Pflege des Brauchtums und die Förderung des Wandersports seit nunmehr über einem Jahrhundert. In Anerkennung dieser langjährigen Verdienste hat der Bundespräsident dem Verein um Vorsitzende Sabine Zink die Eichendorff-Plakette verliehen.

Förderbescheidübergabe und Startschuss für neues Bildungszentrum der HWK Oberfranken

28.09.26



Ministerpräsident Dr. Markus Söder und Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger übergaben die Bescheide zusammen mit der Staatsministerin in Bundes-Bildungsministerium Dr. Petra Bahr.



Ein großer Tag für das oberfränkische Handwerk: Der Freistaat und der Bund fördern das neue Bildungszentrum der Handwerkskammer für Oberfranken in Bamberg.



Rein in den goldenen Boden: am neuen Standort hinter der Bamberger brose Arena entsteht der Bildungscampus der HWK.



Fraktionsvorsitzender Holger Gießhammer freut sich mit dem Präsidenten der Handwerkskammer Matthias Graßmann und dem Bamberger Oberbürgermeister Sebastian Niedermaier.

Startschuss für ein bedeutendes Zukunftsprojekt des oberfränkischen Handwerks: Mit dem Spatenstich wurde der Neubau des Bildungszentrums der Handwerkskammer für Oberfranken offiziell auf den Weg gebracht. Am Standort an der Forchheimer Straße, in der Nähe der Brose Arena, entsteht ein modernes Aus- und Weiterbildungszentrum, das den Anforderungen des Handwerks von morgen gerecht werden soll.

In das neue Bildungszentrum werden rund 70 Millionen Euro investiert. Der Freistaat Bayern unterstützt das Vorhaben mit knapp 20 Millionen Euro; weitere Mittel kommen vom Bund und von der Handwerkskammer für Oberfranken. Geplant sind insgesamt 15 moderne Werkstätten sowie zusätzliche Räume für die berufliche Aus- und Weiterbildung. Damit soll das Zentrum künftig eine wichtige Rolle bei der Qualifizierung von Fachkräften und der Sicherung des handwerklichen Nachwuchses in Oberfranken übernehmen.

Ein besonderer Schwerpunkt liegt auf Zukunftsthemen wie Digitalisierung, neuen Technologien und der Energiewende. Die Werkstätten und Schulungsräume sollen deshalb zeitgemäße Möglichkeiten bieten, um Auszubildende, Fachkräfte und Betriebe auf die sich wandelnden Anforderungen im Handwerk vorzubereiten. Das Bildungszentrum soll damit nicht nur Ausbildungsstätte, sondern auch ein wichtiger Impulsgeber für die Weiterentwicklung des Handwerks in der Region werden.

Die Fertigstellung des Neubaus ist derzeit für Ende 2029 vorgesehen. Mit dem Projekt investiert die Handwerkskammer damit langfristig in die berufliche Bildung und in die Zukunft des Handwerks in Oberfranken.

Die Finanzierung wurde in den vergangenen Jahren überparteilich hart erkämpft.



Die BayernSPD-Landtagsfraktion fordert vehement die finanzielle und gesellschaftliche Gleichstellung von beruflicher und akademischer Bildung. Unter dem Motto, dass „Meister und Master“ gleichauf sein müssen, tritt die Fraktion für eine Angleichung der staatlichen Mittel für die berufliche Bildung an das Niveau universitärer Förderung ein.

Samstag, 1. August 2026, Nr. 175

KULMBACH

Für den Besten gab's eine Rolex

Die Hans-Wilsdorf-Schule Kulmbach zeichnete ihre Spitzenschüler aus

VON STEPHAN STÖCKL

Kulmbach Joshua Sobotta aus Kulmbach glänzte an der Hans-Wilsdorf-Berufsschule in Kulmbach mit der Traumnote 1,0. Seit gestern glänzt es auch am Handgelenk des jungen Mannes. Der 25-jährige, der bei der Brauerei Maisel in Bayreuth den Beruf des Brauerei- und Mälzers erlernt hat, ist der 44. Rolex-Preisträger an der Bildungseinrichtung.

Pressesprecherin Antje Ebert von Rolex Deutschland aus Köln gratulierte Sobotta bei der Abschlussfeier im Fo-

Fachhochschulreife erworben hatte, schlug in seiner Rede eine gedankliche Brücke von Hans Wilsdorf, dem Gründer der Firma Rolex, und den Absolventen: „Hans Wilsdorf hat einmal bewiesen, was möglich ist, wenn man Zeit nicht einfach verstreichen lässt, sondern sie nutzt, um etwas von dauerhaftem Wert zu erschaffen. Genau das haben wir mit unserem Abschluss erreicht.“ Insgesamt wurden 476 Schüler verabschiedet. Sobotta war nicht der einzige, der der Berufsschule mit der Traumnote 1,0 glänzte (siehe



Bayerische Rundschau – 01.08.2026
„Für den Besten gab's eine ROLEX“

Grießhammer macht sich für Aigner stark

Wer wird Steinmeiers Nachfolger auf Schloss Bellevue? Der SPD-Fraktionsvorsitzende rührt die Werbetrommel – und zwar für eine CSU-Politikerin.

Von Gerd Pöhlmann

BAD WEISENSTADT. Der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Holger Grießhammer, spricht sich überraschend deutlich für Bayerns Landtagspräsidentin Ilse Aigner

beigrunder seine Unterstützung vor allem mit Aigners überparteilichem Auftreten. Als Präsidentin des Bayerischen Landtags führe sie das Parlament „sehr gut, überparteilich“, sagte er. Die SPD-Fraktion habe nicht den Eindruck, benehellig zu werden. Besonders hebt der Sozialdemokrat Aigners Fähigkeit hervor, Menschen zusam-



Aigner Foto: picture alliance/dpa/S. Hoppe



Grießhammer Foto: dpa/Jwe/Lein

schränke sich aber nicht auf Kritik, sondern zeige Lösungen auf.

Aigners große Akzeptanz führt Grießhammer auf ihre Bodenständigkeit zurück. „Sie ist aus dem Volk, nicht abgehoben“, betont Holger Grießhammer. Zudem spreche sie eine verständliche Sprache und sei glaubwürdig, weil sie sich selbst Schritt für Schritt nach oben gearbeitet habe.

Nordbayerischer Kurier u.a. – 05.08.2026
„Fördergelder für Sanierung der Röhl-Villa“

Brief an Pistorius für Kaserne in Höhenklinik

Der SPD-Fraktionsvorsitzende im Landtag, Holger Grießhammer (SPD) aus dem Wahlkreis Wunsiedel-Kulmbach, plädiert beim Verteidigungsminister persönlich für einen Bundeswehrstandort in der Höhenklinik.

Von Markus Klein

BISCHOFSGRÜN. „Sehr geehrter Herr Bundesminister, lieber Boris“, beginnt ein Brief des SPD-Fraktionsvorsitzenden im bayerischen Landtag, Holger Grießhammer, an seinen Gönner und Verteidigungsminister Boris Pistorius. Darin wagt Grießhammer aus dem Wahlkreis Wunsiedel-Kulmbach um einen Bundeswehrstandort in der Bischofsgrüner Höhenklinik.



In Bischofsgrün wird weiter nach einem Nachnutzer der Höhenklinik gesucht.

Foto: ARND BRONKHORST

„Denn die Deutsche Rentenversicherung (DRV) wird sich voraussichtlich Ende des kommenden Jahres aus dem Landkreis am Ochsenkopf verabschieden. Zumindest wird in Bischofsgrün gemunkelt, dass Arbeitsverträge bis Ende 2027 verlängert werden sollen. Die DRV baut an der Lebergrün-Heim in Bayerath Stadtteil Seubitz eine neue Klinik, wie sie bereits im Jahr 2016 bekannt gab.“

Zudem gibt es erste Gespräche mit einem deutschen Unternehmen aus dem Gesundheitsbereich über mögliche Auslastungsgarantien für Pflegeheime. Bürgermeister Michael Schreier steht den Ideen offen gegenüber und freut sich über das Interesse. Ein weiterer Termin, möglichst mit Vertretern der DRV, soll folgen.

Die Idee eines Bundeswehr-Standorts setzen als in wunderschönen und ruhigen Fichtelgebirge.“

Angesichts der derzeitigen Aufrüstung der Bundeswehr mit Rekordsummen greift Grießhammer die Idee in seinem Brief an den Verteidigungsminister wieder auf. „Mit den Aktivitäten der Bundeswehr wird auch die Anzahl der Berufssoldaten deutlich ansteigen. Damit steigt auch der Bedarf an De-

»Die Nähe zur Bundesstraße 93 sowie zu den Autobahnen 9, 70, 95 und 72
»Gleichzeitig die abgelegene Lage im Wald, was Erweiterungsmöglichkeiten beinhaltet

„Lieber Boris, aus meiner Sicht hat die Höhenklinik in Bischofsgrün eigentlich sämtliche Argumente für eine Nutzung durch die Bundeswehr auf ihrer Seite“, schreibt Grießhammer weiter. Seinem Schreiben hat er zu dem ein Exposé beigefügt, dass die Standortvorteile ausführlicher hervorhebt. „Ich bitte Dich, den Standort Höhenklinik nochmals endgültig auf seine Nutzbarkeit hin zu überprüfen. Für Deine Mühe sage ich herzlich Dank vorab“, endet der Brief.

Was hält man in Bischofsgrün von der Idee? Der Leiter der dortigen Tourist-Info, Wilhelm Zapf, bezeichnete den Wegfall der Klinik in der Vergangenheit als „Katastrophe für Bischofsgrün“. Denn die Höhenklinik sei ein wichtiger Wirtschaftsfaktor für die Fichtelgebirge-Gemeinde. Laut einer vom Freistaat Bayern beauftragten Studie schaffe sie eine Wertschöpfung in Höhe von neun Millionen Euro pro Jahr in der Region um den Ochsenkopf.

Zur Idee einer Bundeswehr-Kaserne sagt Zapf: „Das wäre eine klasse Geschichte“. Auch Soldaten und deren Angehörige, die zu Besuch kommen, „machen vielleicht Urlaub

Nordbayerischer Kurier – 14.08.2026
„Brief an Pistorius für Kaserne in Höhenklinik“

„Netzausbau ja, aber bitte mit Augenmaß“

Sichere Stromversorgung hat oberste Priorität für Wirtschaft, Arbeitsplätze und Lebensqualität. Die Pläne zur Umsetzung stoßen gerade auf wenig Gegenliebe in der Region. Was die Abgeordneten dazu sagen.

Von Katrin Lyda

WUNSIEDEL. Die Bevölkerung zumindest rund um die drei Suchräume für das riesige Umpannwerk bei Kirchenlamitz oder Mackleden geht gerade auf die Barrikaden. Die Bürger fühlen sich schlecht informiert und stellen Größe und Sinn der Vorhaben infrage. Das sagen die drei Abgeordneten der Region Holger Grießhammer, Heiko Hain und Martin Schöffel dazu:

Alle drei sehen die Notwendigkeit von Energie-Infrastrukturprojekten gegeben. Sie seien erforderlich, um für die Zukunft eine sichere und leistungsfähige Energieversorgung sicherzustellen. Der Netzausbau dürfe jedoch nicht dazu führen, dass die berechtigten Interessen der Menschen vor Ort und die Besonderheiten unserer Region aus-



nen und Kollegen aus dem Wirtschaftsausschuss im Austausch, um das Projekt kritisch zu begleiten und dabei die Menschen vor Ort, aber auch die Wirtschaft, bei der Wahrnehmung ihrer berechtigten Interessen bestmöglich zu unterstützen, so Heiko Hain.

Staatssekretär Martin Schöffel (CSU) aus Wunsiedel: Die Dimension des Umpannwerkes bei Marktleuthen sei nicht nachvollziehbar und müsse deswegen politisch abgelehnt werden, so Martin Schöffel. Er bekämpfe sich „zu 100 Prozent“ zur Idee der Zerschneidung des Energieparks Hochfranken und dem weiteren Ausbau von erneuerbarem Energien, die der Region nutzen. Denn: „Beim Ausbau der erneuerbaren Energien muss unsere Region profitieren. Große PV-Anlagen, deren

Frankenpost Fichtelgebirge – 04.09.2026
„Netzausbau ja, aber bitte mit Ausmaß“

Nächster Pisa-Schock erschüttert das Land

Die Kompetenzen der Schüler in den Kernfächern sind weiter abgerutscht – nach schon erschreckend schlechten Ergebnissen in den Studien zuvor. Dennoch sieht man sich im bayerischen Kultusministerium auf dem richtigen Weg. Das stößt auf deutliche Kritik.

Von Michael Ertel

BAYREUTH/HOF/COBURG. Erneut gibt es eine aktuelle Pisa-Erhebung zu Fähigkeiten und Kompetenzen der SchülerInnen und Schüler in Deutschland – und erneut sorgen die Ergebnisse für einen Schock: Sie fallen so schlecht aus wie noch nie seit Beginn der Er-

liegt – die bayerische Kultusministerin Anna Stolz (Freie Wähler) zeigte sich am Dienstag kurz nach der Veröffentlichung der Ergebnisse überaus optimistisch. Im Freistaat werde man den bereits eingeschlagenen Weg weitergehen. Stolz verweist darauf, dass man in Bayern bereits nach den letzten Ergebnissen mit einer Pisa-Offensive konkrete Maßnahmen

ten Reaktion. „Die Pisa-Ergebnisse sind beunruhigend, aber nicht überraschend. Warum nimmt man sich nicht die internationalen Pisa-Spitzenreiter zum Vorbild – und macht es auch so?“

Mehr Personal, neue Unterrichtsformen
Der oberfränkische BLV-Vorsitzende Hen-

Aber natürlich ist ein individualisierter Unterricht auch personalintensiver.“

Das schlechte Abschneiden bei der Pisa-Studie nutzt der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Holger Grießhammer aus Bad Weinstadt, für harsche Kritik: „Diese Studie ist die Quittung für ein Schulsystem, das viel zu früh aussortiert, statt zu fördern.“ Be-

Frankenpost Fichtelgebirge – 09.09.2026
„Nächster Pisa-Schock erschüttert das Land“

Grießhammer fordert ÖPNV-Offensive

Kreis Kulmbach Der neue ÖV-Atlas 2026 (Quelle: Agora Verkehrswende, Berlin) zeigt: 53.000 Menschen im Landkreis Kulmbach sind ohne gutes Mindestangebot. Das bedeutet: Für sie liegt eine Haltestelle nur in schlecht erreichbarer Nähe vor. In ganz Bayern haben fünf Millionen Menschen kein ausreichendes Bus- und Bahnangebot. Sie leben an Orten, an denen keine Haltestelle in rund 250 Metern Entfernung liegt und werktags kein Bus im 30-Minuten-Takt fährt. Für den SPD-Fraktionsvorsitzenden und Kulmbacher Abgeordneten Holger Grießhammer ist das eine enttäuschende Bilanz der bayerischen Verkehrspolitik.

„Die Studie offenbart, wo die Staatsregierung versagt: In den Städten funktioniert der ÖPNV vielerorts gut, auf dem Land klaffen riesige Lücken. Ein Bus alle paar Stunden ist kein verlässliches Verkehrsangebot und schon gar keine Verkehrswende“, so der Abgeordnete in einer Pressemitteilung.

Der Landkreis Kulmbach liegt auf einer Skala der Schulnoten von 1 bis 6 bei 5,5. „Das ist ein wirklich sehr schlechter Wert. Hier muss dringend nachgebessert werden“, so der Abgeordnete.

Bayerische Rundschau – 04.09.2026
„Grießhammer fordert ÖPNV-Offensive“

„Menschen haben Sticheleien satt“

Fraktionschef Holger Griefshammer sucht seinen Kurs im Landtag, um die Bayern-SPD zu stärken

Sie sind Handwerksmeister und haben selbst ein Handwerk gelernt. Warum versteht die SPD die Sprache der einfachen Leute nicht mehr?

Holger Griefshammer: Das ist uns in den vergangenen Jahren, vielleicht sogar Jahrzehnten, ein Stück weit verloren gegangen. Ich möchte meinen Beitrag dazu leisten, dass wir das zurückholen. Ich höre ganz oft: Ihr wart einmal die Arbeiterpartei. Als ich vor zwei Jahren die Fraktionsführung übernommen habe, habe ich mich deshalb gefragt: Was müssen wir anders machen? Da muss man ehrlich mit sich selbst sein. Wir haben diese Nähe ein Stück weit verloren. Allerdings hat sich



Griefshammer: Mit Putin halten wir es gar nicht. Was Putin seit Jahren macht, hat uns mit in diese Krise gestürzt. Auch unsere wirtschaftlichen Probleme hängen damit zusammen. Seit dem Angriff auf die Ukraine haben wir eine völlig andere Situation. Wir haben bewusst auf russisches Gas verzichtet, weil wir gesagt haben: Das können wir nicht dulden.

Markus Söder arbeitet sich derzeit vor allem an der AfD ab, die SPD erwähnt er dagegen kaum. Muss die SPD Söder härter angreifen?

Griefshammer: In der Sache sind wir natürlich streitbar. Wir haben unsere Vorstellung

Bayerische Rundschau – 11.09.2026
„Menschen haben Sticheleien satt“

50 Jahre SPD-Mitglied

Kulmbach Eine besondere Ehrung zum Geburtstag gab es für die frühere Oberbürgermeisterin von Kulmbach und langjährige Abgeordnete im Bayerischen Landtag, Inge Aures: Bei der Feier anlässlich ihres 70. Geburtstages in der Pizzeria „Fäßla“ in Kulmbach wurde sie vom Kulmbacher Ortsvereinsvorstand für 50 Jahre Parteizugehörigkeit zur SPD geehrt.

Co-Ortsvereinsvorsitzender Ingo Lehmann dankte der Jubilarin für ihren Einsatz für die SPD: „Zwölf Jahre Oberbürgermeisterin, 15 Jahre im Bayerischen Landtag, davon fünf Jahre als Landtagsvizepräsidentin: Du hast die Kulmbacher SPD maßgeblich geprägt.“

Der Vorsitzende der SPD-

Landtagsfraktion, Holger Griefshammer, bezeichnet Aures als „Kämpferin für die fränkischen Interessen“.

Ihre Arbeit und ihr Wirken hätten bis zum heutigen Tag Spuren in München hinterlassen, so Griefshammer: „Als ihr Nachfolger im Bayerischen Landtag bin ich dankbar dafür, das erfolgreiche Wirken für die Menschen in unserer Region fortsetzen zu dürfen.“

Tränen in den Augen hatte Inge Aures, als plötzlich einige Mitarbeiter der Landtagsfraktion auf ihrem Geburtstag aufkamen. Inge Aures dankte für die Ehrung. „Ich habe immer sehr gerne für die Menschen in unserer Heimat gearbeitet – und das werde ich auch weiterhin tun.“



Bayerische Rundschau – 10.08.2026
„50 Jahre SPD-Mitglied“

POLITIK IN DER SONNENSTRALE
Im Bereich bei Holger Griefshammer 52 Jahre

Der hemdsärmelige Selbstermacher
München ist er so seltsam, doch Holger Griefshammer hat einen ganz besonderen Titel: Er hat wieder Ruhe in die bayerische SPD-Fraktion gebracht. Und Uwe Gellert hat auch seinen politischen Gegenpart.

Der Fraktionsvorsitzende der SPD im Landtag, Holger Griefshammer, hat Rosenheim besucht und sich vor Ort mit den aktuellen Herausforderungen

**Süddeutsche Zeitung – 04.09.2026
„Der hemdsärmelige Selbstermacher“**



wei, die sich auch über Parteigrenzen hinweg gut verstehen: Im vergangenen Jahr hatte Bayerns SPD-Fraktionsvorsitzender Holger Griefshammer Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) zur Späka-Wanderung nach Bad Weissenstadt eingeladen.

„Ilse Aigner kann Brücken bauen“

Interview Parteigrenzen spielen für Holger Griefshammer in dieser Frage keine Rolle: Der SPD-Fraktionschef im Bayerischen Landtag unterstützt Ilse Aigner als mögliche Bundespräsidentin. Warum er die CSU-Politikerin für die richtige Besetzung hält, erklärt er im Interview.

AD WEISSENSTADT. Noch nie hatte muss. Ilse Aigner positioniert sich auch hart mehr Einfühlbarkeit, statt mit dem Kopf wegblenden wollte, damit sie in Bayern aus-
deutschland eine Bundespräsidentin. Vor gegen die AfD, aber sie liefert dann Antwort durch die Wand. dem Weg ist. Aber ich glaube, Söder hat sich

Frankenpost KU/Fichtelgebirge, Nordbayerischer Kurier – 05.08.2026
„Ilse Aigner kann Brücken bauen“



Auf ein Gespräch mit Holger Griefshammer

rfo – 10.09.2026
„Auf ein Gespräch mit Holger Griefshammer“



BR24-Rundschau – 17.09.2026



Impressum

Abgeordnetenbüro Holger Gießhammer, MdL
Kirchenlamitzer Str. 18 | 95163 Weißenstadt



Telefon: 09253 / 9540850

holger.griesshammer.sk@bayernspd-landtag.de

www.holger-griesshammer.de